

# Kfd-Friedensgebet



am 19. März von 10.00 Uhr bis 11.00 Uhr in der Kirche St. Sixtus

Gotteslob, Text „Wir glauben/wir glauben nicht“

## BEGRÜSSUNG

Anne

...

Zu Beginn einer jeden Gebetsstunde für den Frieden wird eine Friedenskerze angezündet. Das wollen wir jetzt auch tun.

## GEBET

Elisabeth

Gott,  
 du bist ein Gott des Lichtes und des Friedens.  
 Du bist ein Gott der Liebe und der Hoffnung.  
 In unserer Welt, die friedlos und kalt ist,  
 kommen wir zu Dir mit diesem kleinen Licht.  
 So wie es brennt in dieser dunklen Zeit,  
 so entzünde auch unsere Herzen,  
 dass es warm und hell werde in uns und durch uns.

Mach uns zu Boten dieses Lichtes und deines Friedens.  
 Lass uns einstehen für Gerechtigkeit und Solidarität,  
 dass Opfer und Täter der Gewalt neue Wege finden,  
 dass die verfeindeten Völker und Religionen neue Wege finden,  
 dass die Hoffnungslosen und die Lebensmüden neue Wege finden,  
 dass wir alle – neue Wege finden.  
 Deine Wege lass uns suchen und finden,  
 du Gott des Lichtes und des Friedens!  
 Amen.

**Elisabeth zündet die FRIEDENSKERZE an**

## GEDICHT

Anne

**Emil Erich Kästner** wurde am 23. Februar 1899 in Dresden geboren und starb am 29. Juli 1974 in München. Er war ein deutscher Schriftsteller. Während der Weimarer Republik begann er zu schreiben und veröffentlichte gesellschaftskritische und antimilitaristische Gedichte. Nach Beginn der nationalsozialistischen Diktatur war er einer der wenigen intellektuellen Gegner des Nationalsozialismus, die in Deutschland blieben, obwohl seine Werke zur Liste der im Mai 1933 als „undeutsch“ diffamierten verbrannten Bücher zählten und im Herrschaftsbereich des NS-Regimes verboten wurden. Kästner war als einziger der Autoren bei der Verbrennung seiner Bücher anwesend.

Weil Erich Kästner immer lautstark und konsequent für den Frieden eingetreten ist, wollen wir sein Gedicht „Fantasie für übermorgen“ an den Beginn unseres Friedensgebetes stellen. Es beschreibt eine Vision, in der besonders Frauen eine wichtige Rolle übernehmen.

Und als der nächste Krieg begann  
da sagten die Frauen: Nein  
und schlossen Bruder, Sohn und Mann  
fest in der Wohnung ein.

Dann zogen sie in jedem Land  
wohl vor des Hauptmanns Haus  
und hielten Stöcke in der Hand  
und holten die Kerls heraus  
Sie legten jeden über's Knie  
der diesen Krieg befahl:  
die Herren der Bank und Industrie,  
den Minister und General.

Da brach so mancher Stock entzwei  
und manches Großmaul schwieg.  
In allen Ländern gab's Geschrei,  
doch nirgends gab es Krieg.

Die Frauen gingen dann wieder nach Haus  
zu Bruder und Sohn und Mann  
und sagten ihnen: der Krieg sei aus.  
Die Männer starrten zum Fenster hinaus  
und sahen die Frauen nicht an...

## **Info zum LIED „Nein, meine Söhne geb' ich nicht“**

Elisabeth

Ein modernes Pendant zu dem Gedicht von Erich Kästner ist ein Lied, das Reinhard Mey 1986 geschrieben hat „Nein, meine Söhne geb' ich nicht“ 2020 veröffentlichte Reinhard Mey mit weiteren Musikern als „Reinhard Mey & friends“ eine neue Version des Liedes.

„Nein, meine Söhne geb' ich nicht“ ist ein pazifistisches Lied, das sich mit dem Thema Kriegsdienstverweigerung und auch mit der Flucht vor dem Krieg befasst. Der Sänger schildert u.a., wie er seine beiden Söhne aufgezogen, beschützt und behütet sowie „zur Achtung vor dem Leben“ erzogen hat. Er betont, dass er alles dafür tun wird, dass sie „keine Waffen tragen“ und dass sie nicht in den Krieg ziehen werden.

**„Meine Söhne gebe ich nicht“ abspielen**

## **EINFÜHRUNG zum Friedensgebet der kfd**

Mechthild

Der 11. Oktober 1956 gilt als Geburtstag des Friedensgebetes der Frauen der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd). Der Anlass zu diesem Gebet war die Zeit nach dem zweiten Weltkrieg. Millionen Frauen hatten ihre Männer, Mütter ihre Söhne verloren.

An diesem Tag wurde im Dom zu Münster die erste Friedensandacht gehalten, bei der das sichtbare Symbol, die Friedenskerze, in der Grabkappelle des Fürstbischofs von Galen entzündet wurde.

Seitdem brennt die Friedenskerze täglich. Frauen solidarisieren sich mit Frauen und Müttern in Kriegsgebieten, deren Ehepartner und Kinder Opfer der Kriege werden. So ist die kfd-Kerze im Münsteraner St. Paulus Dom eine brennende Bitte um Frieden in den Herzen der Menschen und in der Welt.

Wir haben geglaubt und gehofft, dass es nie wieder einen Krieg in Europa geben wird. Aber die Welt ist eine andere geworden. Es herrscht wieder Krieg in Europa.

In den Nachrichten sehen wir junge Frauen die ihre Männer verabschieden, weil sie mit der Waffe ihr Land verteidigen wollen.

Wir sehen Familien in Angst und ukrainische Politiker die für ihr Volk stark sein wollen und doch ahnen, was allen bevorsteht.

Wir möchten uns mit den Menschen in der Ukraine und mit ihren Verwandten und Freunden, die bei uns leben, solidarisieren.

Wir möchten gemeinsam für den Frieden in der Ukraine beten.

**LIED** „Bleibet hier und wachet mit mir, wachet und betet“ 3x

*Bleibet hier und wachet mit mir*

*Wachet und betet, wachet und betet*

## GEDANKEN UND GEFÜHLE

Mechthild, Elisabeth, Anne

*Mechthild: Es trifft mich bis ins Herz,*

- \* wenn ich am Morgen lese, höre und sehe, was in der vergangenen Nacht, in den vergangenen Stunden in der Ukraine passiert ist.
- \* wenn ich höre und sehe, mit welcher Brutalität in der Ukraine gekämpft wird
- \* wenn ich Bilder von einem Bunker sehe, in dem Säuglinge ihr Leben beginnen
- \* ... (alle einladen, ihre Gefühle laut auszusprechen)

## ANRUFUNG

Gott,

tief getroffen und fassungslos erleben wir, wie brutale Machthaber die Freiheit und das Leben vieler Menschen gefährden. Wie am Rand Europas ein Krieg begonnen hat. Was geschieht als Nächstes? Welchen Informationen können wir trauen? Was könnten wir tun, das helfen oder etwas bewegen würde? Siehst du unsere Not? Wir fühlen uns ohnmächtig und wollen doch etwas tun. Wir beten zu Dir mit ganzem Herzen:

5 Minuten stilles Gebet (Klangschale zu Beginn und zum Ende, meditative Musik)

**LIED** GL 437 „Meine engen Grenzen“ 2

*Elisabeth: Ich habe Angst,*

- \* dass es zu einem dritten Weltkrieg kommen könnte
- \* dass Atomwaffen zum Einsatz kommen
- \* dass wir lange Zeit Schreckensbilder im Fernsehen sehen werden
- \* ... (alle einladen, ihre Ängste laut auszusprechen)

## **ANRUFUNG**

Gott,  
wie zerbrechlich unsere Sicherheiten sind, wie gefährdet unsere Ordnungen,  
das erleben wir in diesen Tagen. Siehst du uns mit unserer Hilflosigkeit und  
Angst? Wir beten zu Dir voller Angst und Sorge:

5 Minuten stilles Gebet (Klangschale zu Beginn und zum Ende, meditative Musik)

Lied: GL 437 „Meine engen Grenzen“ 3

*Anne: Ich sehne mich danach,*

- \* in einer gerechteren Welt zu leben
- \* dass die Würde jedes einzelnen Menschen geachtet wird
- \* dass Macht nur noch zum Wohle aller eingesetzt wird
- \* ... (alle einladen, ihre Sehnsucht laut auszusprechen)

## **ANRUFUNG**

Gott,  
wir sehnen uns nach Frieden und Gerechtigkeit, nach einem friedlichen  
Zusammenleben all deiner Geschöpfe. Spürst du unsere Sehnsucht nach  
Geborgenheit und Heimat? Aus unserer Sehnsucht heraus beten wir zu dir:

5 Minuten stilles Gebet (Klangschale zu Beginn und zum Ende, meditative Musik)

Lied: GL 437 „Meine engen Grenzen“ 4

## *Wir glauben nicht / wir glauben ...* (gemeinsam mit allen beten)

**Wir glauben nicht** an das Recht des Stärkeren,  
an die Sprache der Waffen,  
an die Macht der Mächtigen.

**Wir glauben** an das Recht der Menschlichkeit,  
an die Macht der Gewaltlosen.

**Wir glauben nicht** an den Vorrang einer Rasse,  
an Reichtum oder Privilegien.

**Wir glauben**, dass alle Menschen  
die gleiche Würde besitze,  
und dass eine Ordnung aus Gewalt  
keine Ordnung ist.

**Wir glauben nicht**, dass uns nichts angeht,  
was weit von hier geschieht.

**Wir glauben**, dass die ganze Welt unsere Wohnung ist  
und das Feld, das wir bestellen,  
und dass alle ernten dürfen,  
was alle gesät haben.

**Wir glauben nicht**, dass wir woanders  
gegen Unterdrückung kämpfen können,  
während wir bei uns Ungerechtigkeit dulden.

**Wir glauben**, dass nur ein Recht gilt,  
hier wie dort.

**Wir glauben nicht**,  
dass Krieg und Hunger unvermeidlich sind,  
und der Friede unerreichbar.

**Wir glauben**  
an den Sinn bescheidener Handlungen,  
an die einfachen Gesten der Liebe,  
an den Frieden auf Erden.

**Wir glauben nicht**, dass alle Mühe vergeblich ist,  
dass Misserfolg und Tod das Ende bedeuten.

**Wir glauben** – trotz allem – an den göttlichen Traum  
von einem neuen Himmel und einer neuen Erde,  
in denen Liebe und Gerechtigkeit wohnen.

(Herkunft unbekannt)

## LESUNG

Anne

*Johannes hat in seinem Buch der Offenbarung eine Vision gezeichnet von einem neuen Himmel und einer neuen Erde. Diese Vision sollte den Menschen damals neue Hoffnung schenken – und sie tut dies bis heute.*

### Lesung aus dem Buch der Offenbarung

1 Dann sah ich einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen, auch das Meer ist nicht mehr.

2 Ich sah die Heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott her aus dem Himmel herabkommen; sie war bereit wie eine Braut, die sich für ihren Mann geschmückt hat.

3 Da hörte ich eine laute Stimme vom Thron her rufen: Seht, die Wohnung Gottes unter den Menschen! Er wird in ihrer Mitte wohnen und sie werden sein Volk sein; und er, Gott, wird bei ihnen sein.

4 Er wird alle Tränen von ihren Augen abwischen: Der Tod wird nicht mehr sein, keine Trauer, keine Klage, keine Mühsal. Denn was früher war, ist vergangen. 5 Er, der auf dem Thron saß, sprach: Seht, ich mache alles neu. Und er sagte: Schreib es auf, denn diese Worte sind zuverlässig und wahr!

6 Er sagte zu mir: Sie sind geschehen. Ich bin das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende.

### Wort des lebendigen Gottes

**Lied:** GL 450 < Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht“ 2 x

## Wir beten für

Gott sagt: Ich bin das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende. Lasst uns beten zum Gott und Vater aller Menschen, der allein die Welt zum Frieden führen kann:

Mechthild Unser Gott, wir bitten dich für die Menschen in der Ukraine, sei du bei ihnen in ihrer Not, ihrer Verzweiflung und Angst.

**A: Kyrieruf aus der Ukraine, Gotteslob 155**

Elisabeth Wir bitten dich Gott für die Getöteten und alle, die um sie trauern. Die Getöteten lass ruhen in deinem Frieden, für die Trauernden bitten wir um deinen Beistand, wo wir nicht beistehen können.

**A: Kyrieruf aus der Ukraine, Gotteslob 155**

Anne Wir bitten dich Gott für die Verwundeten an Leib und Seele. Verbinde du Gott alle Wunden. Verbinde uns Gott auch untereinander, als deine Menschen rund um den Erdball, dass wir einander achten und beistehen.

**A: Kyrieruf aus der Ukraine, Gotteslob 155**

Mechthild: Wir bitten dich Gott für die Kinder, die ein Stück ihrer Kindheit verloren haben. Lass sie umgeben sein von Menschen, die ihnen Sicherheit geben können.

**A: Kyrieruf aus der Ukraine, Gotteslob 155**

Elisabeth: Wir bitten dich Gott für die Mütter und Väter von Soldaten, die in diesem Krieg kämpfen müssen. Halte deine schützende Hand über ihre Kinder

**A: Kyrieruf aus der Ukraine, Gotteslob 155**

Anne: Wir bitten dich Gott für alle die Macht haben und Verantwortung tragen. Lass sie Entscheidungen treffen, die zum Frieden führen.

**A: Kyrieruf aus der Ukraine, Gotteslob 155**

Mechthild: Wir bitten dich Gott für uns selber, dass wir uns von unserer Ohnmacht nicht lähmen lassen und unseren Wunsch nach Frieden laut aussprechen.

**A: Kyrieruf aus der Ukraine, Gotteslob 155**

Gott, auf dich und die Kraft deines Geistes setzen wir unser ganzes Vertrauen. Dir sei Lob und Dank durch Christus, unseren Herrn, jetzt und in Ewigkeit.

A: Amen.

## VATER UNSER

Gemeinsam beten

**LIED:** *GL 446 „Lass uns in deinem Namen Herr“ 1-4*

**DANK** für alle Frauen, die sich für Frieden einsetzen:

Elisabeth

Gott schenke euch die Kraft des Herzens,  
das weit genug ist,  
um aufzunehmen und zu empfangen.  
Gott schenke euch die Kraft der Hände,  
die anpacken,  
um am Aufbau seines Reiches mitzuwirken.  
Gott schenke euch die Kraft der Gedanken,  
die fantasievoll sind,  
um Auswege aus der Sackgasse zu finden. Amen.



## SEGEN

Mechthild

Gottes Segen komme zu uns Frauen,  
dass wir stark sind in unserer schöpferischen Kraft,  
dass wir mutig sind in unserem Recht.

Gottes Segen komme zu uns Frauen,  
dass wir NEIN sagen, wo es nötig ist,  
dass wir JA sagen, wo es gut ist.

Gottes Segen komme zu uns Frauen,  
dass wir schreien, wo Unrecht ist,  
dass wir schweigen, wo Entsetzen ist.

Gottes Segen komme zu uns Frauen,  
dass wir Weisheit suchen und finden,  
dass wir Klugheit zeigen und geben.

Gottes Segen komme zu uns Frauen,  
dass wir die Wirklichkeit verändern,  
dass wir das Lebendige fördern.  
Dass wir Gottes Mitschöpfende sind auf Erden.

(Hanna Stark)

**LIED** „Hevenu shalom alechem“

### Hebräisch

Hevenu shalom alechem,  
Hevenu shalom alechem,  
Hevenu shalom alechem,  
Hevenu shalom, shalom, shalom alechem

### Deutsch

Wir wollen Frieden für alle,  
wir wollen Frieden für alle,  
wir wollen Frieden für alle,  
wir wollen Frieden, Frieden,  
Frieden für die Welt.